

Wie schreibt man gute Leichte Sprache?

Für viele Menschen sind schriftliche Texte unüberwindbare Hindernisse. Als Anbieter von Produkten und Dienstleistungen oder als Behörde, in Museen oder im Gesundheitswesen können Sie diesen **Menschen** mit Leichter und Einfacher Sprache **helfen**, sich schriftliche Informationen selbständig zu erschließen.

Aber auch **Sie selbst profitieren davon**: Sie vermeiden zeitaufwändige Nachfragen und Missverständnisse, steigern die Kundenzufriedenheit, machen Ihre Produkte sowie Dienstleistungen (be)nutzerfreundlich und sparen langfristig damit Geld. Insbesondere mit maximal vereinfachtem Deutsch in **Leichter Sprache** setzen Sie ein Zeichen für Barrierefreiheit. Aber wie geht das eigentlich mit der Leichten Sprache? Kann das jeder?

Was macht einen Text verständlich?

Zunächst muss der Text über die Augen aufgenommen werden. Daher gibt es für die Leichte Sprache besondere **Layoutvorgaben**, die den Leseprozess erleichtern.

Die **sprachlichen Eigenschaften**, die einen Text leicht machen, wurden von verschiedenen Forschungszweigen bereits gut untersucht und beschrieben. Aber auch ein verständlich formulierter Text ist ohne entsprechende **Gestaltung** nur halb soviel wert.

So hilft beispielsweise ein Farb- und Formenkonzept, sich im Text zu orientieren. Texte in Leichter Sprache werden darüber hinaus zum besseren Verständnis bebildert.

Bebildierungen sollten kein schmückendes Beiwerk sein. Sie sollten sparsam nur dort eingesetzt werden, wo sie Sinnzusammenhänge verdeutlichen und können **individuell passend zum Text** entwickelt werden.

Gibt es für Leichte Sprache Regeln?

Für Leichte Sprache gibt es **Regelwerke**, die meistens aus der Praxis entstanden sind. Man begegnet unterschiedlich komplexen Texten in Leichter Sprache. Je nachdem, welches Regelwerk angewendet wurde und ob die Regeln überhaupt respektiert wurden, fällt die **Verständlichkeit** unterschiedlich aus.

Immer häufiger werden Texte fälschlich als „Leichte Sprache“ deklariert, die eigentlich „Einfache Sprache“ sind. Es steht also Leichte Sprache drauf, aber es ist keine Leichte Sprache drin. **Personen**, die auf Leichte Sprache angewiesen sind, **können den Text dann nicht verstehen**, und der Aufwand war umsonst. Auftraggeber sollten die Texte daher selbst noch einmal genauer abgleichen. Ein **Merkmal** „echter“ **Leichter Sprache** ist beispielsweise, dass nur Hauptsätze verwendet werden und nur eine einzige Aussage im Satz steht.

Die **Forschungsstelle Leichte Sprache (FLS)** der Universität Hildesheim hat die verschiedenen Regelwerke wissenschaftlich analysiert und **Empfehlungen für die Übersetzung** von Texten in Leichte Sprache herausgegeben. Wer diesen Empfehlungen folgt, kann davon ausgehen, dass der Text gut verstanden wird.

Welche Qualitätskontrollen sollte der Text durchlaufen?

Texte in Leichter Sprache sollten maximal vereinfachtes Deutsch sein. Texte, die nach den Empfehlungen der FLS Hildesheim geschrieben wurden, berücksichtigen zusätzlich Erkenntnisse aus der Forschung und erreichen ein hohes **Verständlichkeitsniveau**.

Um sicherzustellen, dass der Ausgangstext **inhaltlich** richtig in Leichte Sprache übertragen wurde, sollte der Text von einem/r zweiten Übersetzer/in überprüft werden. Bei spezialisierten Fachtexten sollten **Fachleute** den Text zusätzlich kontrollieren. Schließlich ist die **Prüfung durch Testleser** zu empfehlen. Testleser geben wichtige Anregungen für die Praxistauglichkeit des Texts. Der Text kann zudem auch einer **wissenschaftlichen Prüfung** durch die FLS Hildesheim unterzogen werden.

Werden Texte in Leichter Sprache besonders gekennzeichnet?

Texte in Leichter Sprache werden meistens mit dem Siegel der Institution gekennzeichnet, deren Regelwerk bei der Formulierung angewendet wurde. Das bekannteste **Siegel** ist von **Inclusion Europe**. Dieses ist jedoch mit Auflagen verbunden, die in der Praxis aber nicht immer eingehalten werden. Aktuell gibt es viele Siegel für die Leichte Sprache und der Laie erkennt nur schwer, welche Leichte Sprache sich dahinter verbirgt. Leider ist auch die Kennzeichnung mit einem Siegel kein Garant dafür, dass Regeln und Empfehlungen konsequent angewendet wurden.



Die **FLS Hildesheim vergibt drei Siegel**, die der Dipl.-Designer Martin Markwort vom **Verbund Leichte Sprache Braunschweig** entworfen hat. Eins der Siegel ist frei verwendbar und nicht mit Auflagen verbunden. Der mit diesem Siegel verbundene Text sollte nach den wissenschaftlichen Empfehlungen geschrieben worden sein.



Kann man Leichte Sprache lernen?

Schulungen und Seminare zum Thema Leichte Sprache schießen derzeit wie Pilze aus dem Boden. Sie sind häufig sehr teuer, bieten aber meistens nur einen ersten Einstieg ins Thema. Sie führen nicht dazu, dass man dann Texte in guter Leichter Sprache aus dem Ärmel schütteln kann. Dafür sind Intensivseminare, **Fachkenntnisse, gute Sprachkenntnisse und Schreibfähigkeiten, Beherrschung der Empfehlungen und Regeln, Erfahrung im Übersetzen** sowie ein **Auge für's Detail** notwendig. Umfangreiche **Kenntnisse in Gestaltung und Design** und ein Angebot **aus einer Hand** machen die Kombination perfekt.

Von „Do it yourself“ ist bei Leichter Sprache abzuraten, weil der Text häufig unverständlich bleibt. **Wählen Sie Ihren Anbieter danach aus, welche Qualitätskriterien er erfüllt**. Als Ergebnis erhalten Sie im Idealfall einen gut verständlichen sowie qualitativ hochwertigen Text, der vielen Menschen den Zugang zu Informationen erleichtert oder überhaupt erst möglich macht.

Geschrieben von
Bettina Mikhail und Martin Markwort

